

„Das reicht nicht zum Leben!“

BRIGITTE-Finanzberaterin Helma Sick beantwortet Fragen aus ihrer Praxis

Sollte ich das Geld nicht lieber sparen?

Ich, 29, höre von allen Seiten, wie wichtig eine Berufsunfähigkeitsversicherung ist. Aber in mir sträubt sich alles dagegen, Geld in so eine Versicherung zu zahlen und womöglich gar nichts davon zu kriegen, wenn ich nicht berufsunfähig werde. Ist es nicht viel besser, selbst das Geld anzusparen und es im Notfall dafür zu verwenden?

Die Rechnung geht nicht auf. Ein Beispiel: Sie zahlen im Schnitt für eine Berufsunfähigkeitsrente von 1000 Euro monatlich einen Monatsbeitrag von 60 Euro. Wenn Sie dieses Geld beispielsweise in einen Fondssparplan geben und im Durchschnitt 4 Prozent Rendite erzielen, haben Sie in zehn Jahren 8831 Euro. Sie verdienen netto 1100 Euro. Sie könnten also mit dem angesparten Geld gerade mal acht Monate finanzieren. Und dann? Eine BU-Rente wird dagegen gezahlt, solange Sie berufsunfähig sind, unter Umständen viele Jahre lang. Und Ihr Ersparnis und Ihre Altersvorsorge müssen nicht verbraucht werden. Ich kann Ihnen nur dringend raten, diese wichtige Versicherung abzuschließen.

Dafür sind die Kinder doch da!

Ich verstehe das ganze Gerede um die Altersvorsorge nicht. Ich habe drei Kinder und ich finde, die haben die Pflicht, sich um die Eltern zu kümmern, wenn die alt sind. Wir haben uns ja schließlich auch um sie gekümmert!

Diese Meinung teile ich nicht. Kinder können sich nicht um sich selbst kümmern, sie sind auf die Fürsorge der Eltern angewiesen. Erwachsene aber sind für sich selbst verantwortlich. Sie haben 50, 60 Jahre lang Zeit sich zu überlegen, wie und wovon sie im Alter leben wollen und müssen Vorsorge treffen.

Lohnt sich diese Ausgabe?

Ich war bei einer unabhängigen Finanzberaterin mit der Frage, wie ich 20 000 Euro am besten anlegen kann. Die hat mir eine sogenannte standardisierte Vermögensverwaltung vorgeschlagen. Das gefällt mir, weil ich mich um nichts mehr kümmern muss. Aber das Ganze ist ziemlich teuer.

Es gibt große Unterschiede bei den Kosten, da sollten Sie also genau nachfragen: Manche verlangen einen Ausgabeaufschlag oder eine Einstiegsgebühr, dazu noch eine jährliche Gebühr. Und manche fordern sogar zusätzlich eine sogenannte Performance Fee, also eine Vergütung, wenn das Depot mehr als eine bestimmte Mindestrendite erzielt. Es gibt aber auch standardisierte Vermögensverwaltungen, die nur eine jährliche Gebühr verlangen und sogar die Bestandsvergütungen (Kickbacks) erstatten. Fragen Sie also genau nach, denn daran entscheidet sich, was am Ende übrig bleibt für Sie.

Es gibt keinen Unterhalt mehr?

Auf Wunsch meines Mannes habe ich meinen Beruf aufgegeben und versorge Haushalt und Kind. Nun sagte mir eine Freundin, dass ich mich absichern soll, weil es im Fall der Scheidung keinen Anspruch auf Unterhalt mehr gibt. Das habe ich noch nie gehört und wüsste gern den entsprechenden Gesetzestext.

Es ist leider so, dass sehr viele Frauen – so wie Sie – das Unterhaltsrecht, das 2008 reformiert wurde, nicht kennen. Deshalb kennen sie auch die Folgen nicht. Die maßgebliche Vorschrift ist § 1569 BGB, wo 2008 der sogenannte „Grundsatz der Eigenverantwortung“ ins Gesetz aufgenommen wurde. Demnach stellt ein nahehegender Unterhaltsanspruch den Ausnahmefall dar. In der Folge ist

geregelt, in welchen Fällen Unterhaltsansprüche bestehen können – gemäß § 1570 ist dies beim Unterhalt wegen Kinderbetreuung nur in den ersten drei Jahren garantiert der Fall. Ob länger Unterhalt gezahlt werden muss, entscheiden die Gerichte im Einzelfall, sodass hier selten eine klare Vorhersage gemacht werden kann. Wenn Sie auf Dauer nicht erwerbstätig sein wollen, sollten Sie unbedingt einen Ehevertrag mit Ihrem Mann abschließen und sich dazu juristisch beraten lassen. Der Vertrag muss z. B. enthalten, wie lange und in welcher Höhe im Fall einer Scheidung Unterhalt an Sie gezahlt werden soll.



Brigitte

Symposium



„AUFGEBEN KAM NIE IN FRAGE“
So lautet der Titel des neuen Buchs von Helma Sick, das im Oktober

erscheint und in dem sie ihre Lebensgeschichte erzählt. Darüber sprechen wir mit ihr **auf dem großen BRIGITTE-Symposium** „Mein Leben, mein Job und ich“ (siehe auch Seite 129). Und über ihre Mission: Frauen darüber aufzuklären, warum finanzielle Unabhängigkeit so wichtig ist. Seien Sie dabei!

Wann: 27. September 2018, ab 9 Uhr
Wo: im Colosseum Theater, Altendorfer Str. 1, 45127 Essen
Eintritt: 199 Euro für Abonnentinnen, 299 Euro regulär.
 Alle Infos und Anmeldung:
www.brigitte.de/academy